

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 548 C. H. von Canstein an A. H. Francke 18.04.1712

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

im gesunden verstand mit H. D. Kunstel nicht wieder verführen lassen. kurtz er müßte weichen. gehet ihm dieses so frey aus, Er wird gewiß noch greulichere dinge tentiren. Ew.hochEhrw. sollen heraus und Er will sich hinein setzen; mochte doch H. D. Richter die augen aufthun! Ich verharre stets

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

p.s.

haben dieselbige einen ordentlichen Medicum Ernst bey dem waisen hauß bestellt? wie ist selbiger beschaffen? hatt er die principia Sthaliana? (!) und kan man ihm vollig trauen daß er sich ihrer medicamenten gebrauchen. D. Sthal verlangt eine zulage von 500 th. titul von hofrath und leib Medico.

548.

(C 4 s 643)

berlin, den 18. oct. 1712 in Eyl

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

das Consilium wegen des H. v. Natz. approbire ich vollig, habe auch dero schreiben mit heutiger post an ihn gesandt. Solte dann der mensch schon unterwegs seyn, so laße man ihn nur recte nach mir zugehen. wo nicht mochte er in aurich oder sonsten in der nahe von Wesell aufhalten bis wir resolution vom H. v. natzemer erhalten, denn es konte derselbige ihn etwa gleich in das winterquartier zu sich kommen lassen, und in der zeit daß er dieselbige beziehet, wo in Wesell oder auch Kempen warthen machen, denn so wäre er so fort bey ihm als auch daß er nicht bedörfe der heraufreise von hier nach Wesell. ubrigends weilen ich versichert bin, daß dieselbige durch meine consilia, wann sie auch zu hitzig wären, sich nicht werden auf abwege bringen lassen, So (644) schreibe meine reflexiones über das verfahren des D. Kunstels so viel freyer. dieses mahl müßte H. D. Richter deutlicher sprechen, als er nicht gewohnt ist; ich kan mit wahrheit sagen, daß ich fast noch mehr empfindung habe uber seine conduite als des Kunstels, da er des letzteren beginnen suchet zu entschuldigen. gott helfe dieselbige von allen diesen leuten. denn in der wahrheit in der haubt(cj:sache) taugen Sie nichts, und ehe wird es nicht wohl gut bey den anstalten in forderung der sache gottes werden, bis diese leute insgesamt vom Corpore abgetrennet seyn. mit dem H. v. printz beßert es sich in etwas, doch soll er noch nicht außer der gefahr seyn. Ich bin

M. hertzgel. fr. t. diener Canstein

549.

(Francke)

(C 171 : 68 a)

Halle, den 18.ten oct. 1712

Hochwohlgeborner Herr,

H. Adi. Mich. ist gestern wiederkommen, u. hat mir heute Ew.Gn. Brief gesendet, noch habe ich ihn selbst nicht gesprochen. Ich übergehe, was dieselben von andern puncten geschrieben, und antworte nur auf Ew.Gn. meynung wegen D. Künsteln. Es ist alles manifest was Ew.Gn. von ihm schreiben,